

## Bericht 2017

Dieses Jahr haben wir die Schule in Haldwani nicht in unser Projekt einbezogen, da sie für das neue Schuljahr mehr an Büchern, Heften und Stiften als an Lebensmitteln interessiert waren.

Die Schulen in Dhanachuli, Pahar Pani, und Gangua Chaur haben wir besucht und den Vertreter aus Tituli gesprochen, der uns den besten Bericht über den Erfolg der Samenpflanzung gegeben hat. Insgesamt ist der Nachweis des Erfolgs über die Schulen nur schwierig zu erbringen, da der Einsatz des von uns gespendeten Saatgutes zusammen mit dem eigenen Saatgut der Familien erfolgt, und man nach der Ernte den Anteil nicht feststellen kann. Eine Kontrolle durch den Direktor übersteigt dessen Möglichkeiten.. Zudem waren die Wetterverhältnisse sehr unterschiedlich, zu wenig Regen in dem einen und zu viel Regen in dem anderen Gebiet

Aus vielen Diskussionen mit den Betroffenen ergaben sich folgende Pläne:

Herstellung und Verteilung von Gur Papri (Erdnüsse in Melasse, Ein Pilotprojekt zur besseren Ernährung wurde durchgeführt, in biologisch abbaubarer Verpackung,

Ausgabe von Channa (geröstete Schälerbsen) an die Schüler, beides wurde mit großem Erfolg an 2 Schulen durchgeführt. In Zukunft soll Channa ki Dal, also Schälerbsen, die noch gekocht werden müssen, regelmäßig in den Schulen verteilt werden.

Pflanzung von Obstbäumen, das Geld wurde den Schulen zur Verfügung gestellt und wir warten auf Fotos per Whatsapp von der Ausgabe der Bäumchen.

Ein weiteres Projekt ist der Kauf eines Gewächshauses, das von zwei Lehrern der Schule in Gangua Chaur betreut werden soll, deren Gärten aber unterhalb der Schule in Dhanachuli liegen. Die Schüler der dortigen Schule sollen hier bei der Zucht von Kräutern, Erdbeeren und Setzlingen etc. helfen und sie zum Wohle der Schüler und der Schule verkaufen.

Ein Ziegen- und Hühnerprojekt wurde verworfen, da Hühnerzucht durch Marder, Füchse und Falken gefährdet wird und Ziegenzucht problematisch ist, da Ziegen alles kahlfressen und ständig beaufsichtigt werden müssen.

Unsere anderen Projekte Toilettenbau, Schulbücher und Schulgebühren, Sport- und Spielgeräte liefen planmäßig.

Das Geldwechseln war in sofern schwierig, als wir keine Quittung von dem Vertreter der UAE Bank, den wir immer bestellt hatten, erhalten haben, da nach der Demonitisation angeblich niemand mehr als 2000 Rupien pro Tag tauschen durfte. Später haben wir es dann nach vielen vergeblichen Versuchen geschafft, ein Konto bei der ICICI Bank zu eröffnen.